

2016



# Umwelterklärung

DES EVANGELISCHEN HEIDEHOF-GYMNASIUMS



# Inhalte

## **IMPRESSUM**

Evangelisches Heidehof-Gymnasium, Stuttgart  
Schulträger: Evangelische Schulstiftung, Stuttgart

Heidehofstraße 49, 70184 Stuttgart  
Telefon: 0711 - 480 765  
info@heidehofgymnasium.de  
www.heidehofgymnasium.de

### **Schulleiter**

OStD Dr. Berthold Lannert

### **Umweltbeauftragter**

Heiner Roser

### **Umweltmanagement-Beratung**

Manfred Ruckh, Umweltauditor

### **Grafiken und Texte**

Simone Ege, Heiner Roser, Sarah Schuster, Isabel Wünsch

### **Fotos**

Simone Ege, Heiner Roser, Bea Schmid, Johannes Zeller

### **Layout**

MoritzDesign, Ines Moritz

Stand Oktober 2016

---

|   |          |
|---|----------|
| <b>1. VORWORT</b>                       |          |
| Dr. Berthold Lannert, Schulleiter ..... | <b>5</b> |

---

|   |          |
|---|----------|
| <b>2. GRUSSWORTE</b>                        |          |
| Gerd Kempf, Elternbeiratsvorsitzender ..... | <b>6</b> |
| Soeren Schwesig, Dekan .....                | <b>7</b> |

---

|  |           |
|--|-----------|
| <b>3. DAS EHG STELLT SICH VOR</b>      |           |
| 3.1 Wer wir sind .....                 | <b>9</b>  |
| 3.2 Chronik unserer Umweltarbeit ..... | <b>12</b> |

---

|                            |           |
|----------------------------|-----------|
| <b>4. UMWELTLEITLINIEN</b> | <b>16</b> |
|----------------------------|-----------|

---

|                                  |           |
|----------------------------------|-----------|
| <b>5. UMWELTMANAGEMENT</b>       |           |
| 5.1 Umweltmanagementsystem ..... | <b>19</b> |
| 5.2 Klima-AG .....               | <b>19</b> |
| 5.3 Schulsanitätsdienst .....    | <b>20</b> |
| 5.4 Was ist uns wichtig? .....   | <b>21</b> |

---

|                                       |           |
|---------------------------------------|-----------|
| <b>6. LAGE UND SCHULGEBÄUDE</b> ..... | <b>22</b> |
|---------------------------------------|-----------|

---

|  |           |
|--|-----------|
| <b>7. BESCHREIBUNG DER UMWELTASPEKTE</b> |           |
| 7.1 Umweltbilanz .....                   | <b>25</b> |
| 7.2 Verbrauchskennzahlen .....           | <b>34</b> |

---

|                                |           |
|--------------------------------|-----------|
| <b>8. UMWELTPROGRAMM</b> ..... | <b>36</b> |
|--------------------------------|-----------|

---

|                                    |           |
|------------------------------------|-----------|
| <b>9. SCHLUSSWORT</b>              |           |
| Manfred Ruckh, Umweltauditor ..... | <b>45</b> |

---

|                                 |           |
|---------------------------------|-----------|
| <b>10. GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG</b> | <b>46</b> |
|---------------------------------|-----------|

---



# Vorwort

DES SCHULLEITERS



KLASSENZIMMER IM NEUBAU



## WIR SIND SOWEIT!

Die Bewahrung der Schöpfung gehört seit vielen Jahren zu den festen Bestandteilen unserer schulischen Arbeit - aber erst der Zertifizierungsprozess EMAS hat jetzt dazu geführt, Daten, Dokumente und Materialien aus dem ökologischen Bereich zusammenzustellen, zu ordnen und einer Analyse zugänglich zu machen.

Ein engagiertes Team von Lehrerinnen und Lehrern, von Schülern und Eltern hat seit einiger Zeit an diesen Aufgaben gearbeitet, alle relevanten Überlegungen den schulischen Gremien vorgestellt und für eine Zustimmung zu den erstellten Vorlagen gesorgt. So liegt nun die Umwelterklärung vor, die die Grundlage der Arbeit an einer Verbesserung unseres Umweltmanagements bildet. An dem, was hier festgelegt ist, wollen wir uns orientieren und uns messen lassen. Wir sind gespannt auf den jetzt folgenden Prozess der Überprüfung und Veränderung des Status quo.

Als Schule fühlen wir uns dem Ziel und der Aufgabe verpflichtet, das Umweltbewusstsein der jungen Generation zu fördern und die Umweltbildung systematisch weiter zu verbessern. Indem wir uns der EMAS-Zertifizierung stellen, wollen wir unsere Maßnahmen im Bereich des ökologischen Handelns wie des ökologischen Bildens einer externen Prüfung unterziehen.

*Dr. Berthold Lannert,  
Schulleiter des Evangelischen  
Heidehof-Gymnasiums*



Besonderer Dank gilt denen, die schon seit Jahren in diesem Bereich intensiv mit den Schülerinnen und Schülern gearbeitet haben und denen, die darüber hinaus den Prozess der Zertifizierung angestoßen und bisher begleitet haben.



# Grussworte

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Mit dieser Umwelterklärung setzt das Heidehof-Gymnasium als erste Schule der Evangelischen Schulstiftung Stuttgart ein deutlich sichtbares Zeichen!



*Gerd Kempf  
Vorsitzender des Elterbeirates  
des Evangelischen Heidehof-  
Gymnasiums*

Ich halte es für einen mutigen und richtigen Schritt, dass die gesamte Schulgemeinschaft – also Lehrer, Schüler und Eltern – an diesem ambitionierten Projekt mitarbeitet und mitgestaltet. Zugleich erscheint es auch fast als ein logischer nächster Schritt, nachdem bereits Arbeitskreise zum Klima und zur Nachhaltigkeit sehr engagiert das Leben an der Schule geprägt haben.

Es ist gut, sich grundsätzlich und global für die Umwelt einzusetzen, die Augen offen zu halten, um zu sehen, was passiert in der Welt, den Mund aufzumachen um sich einzumischen, wenn man denkt, das tue Not. Es ist auch gut, ganz lokal und ganz im Kleinen nach Dingen zu schauen, die man verbessern kann, Kilowattstunden zu zählen, Kopiererpapier abzuzählen, passende Trinkbehälter auszuwählen, über Raumwärme zu diskutieren, Beleuchtung zu prüfen und vieles mehr.

Erfreulicherweise haben wir am Heidehof-Gymnasium eine gute Mischung an Vorausdenkern, Pläneentwicklern, Detailarbeitern und Fleißigen, die alle am Erfolg des Umweltprogramms mitarbeiten.

**Ich freue mich auf die Ergebnisse des Projektes in den nächsten Jahren und bin schon gespannt, welche Impulse uns darüber hinaus langfristig begleiten werden.**

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Im Januar 2015 ist das Heidehof-Gymnasium in den Prozess des EMAS-Umweltmanagements eingestiegen. Nun ist die Zertifizierung angestrebt. Das freut mich von Herzen.

Die Bibel berichtet, dass Gott dem Menschen einen Auftrag gegeben hat. Er soll Gottes Schöpfung „bebauen und bewahren“. Wir Menschen sind also in eine Welt hineingeboren, die wir selbst nicht geschaffen haben. Aber Gott vertraut sie uns an. Wir sollen sie für uns und alle weiteren Generationen hegen und pflegen.

Wie kann dieses ´hegen und pflegen´ heute aussehen? Schüler, Eltern und Lehrer des Heidehofgymnasiums haben es vorgemacht. Sie haben die Umweltauswirkungen im Schulleben erfasst, bewertet und begonnen, diese positiv zu verändern. Sie haben Gebäude und Abläufe im Schulalltag unter umweltrelevanten Gesichtspunkten untersucht, haben Daten und Erkenntnisse dokumentiert. Eine ganze Menge Arbeit. Aber sie hat sich gelohnt.

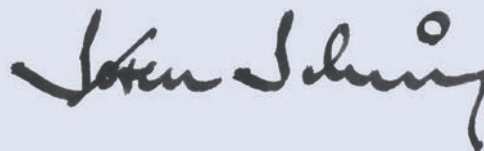
Hat sie sich wirklich gelohnt? Misanthropen und Skeptiker mögen jetzt einwenden: Was ist schon solch ein schulisches Bemühen um Veränderungen im Umweltverhalten angesichts des massenhaften Ausstoßes von CO<sub>2</sub>, angesichts des Treibhauseffektes und angesichts einer immer weiter voranschreitenden Zersiedlung unserer Landschaften?



*Søren Schwesig,  
Stadtdekan.*

Sicher, der verantwortungsvolle Umgang mit der Schöpfung, wie es das Heidehof-Gymnasium hier vormacht, mag angesichts der weltweiten Umweltproblematik wie ein Tropfen auf dem heißen Stein wirken. Aber wir brauchen Initiativen wie diese. Sie stehen für die Hoffnung, dass unsere Welt noch eine Zukunft hat. So wie es von Martin Luther überliefert ist: Gefragt, was er tun würde, wenn er wüsste, dass morgen der letzte Tag der Welt wäre, hat er geantwortet: „Ich würde heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“

**Herzlichen Glückwunsch allen Beteiligten an diesem Prozess. Sie sind Mutmacher.**





# Das EHG

STELLT SICH VOR



**BLICK AUF DIE AULA**  
HERZSTÜCK UNSERER SCHULE

## 3.1 WER WIR SIND

**Das Evangelische Heidehof-Gymnasium in Stuttgart ist ein allgemeinbildendes Gymnasium in freier Trägerschaft im Stadtbezirk Stuttgart-Ost.**

Die in schöner Halbhöhenlage am Rande der Kernstadt gelegenen Schule wurde 1908 als Reformschule Heidehof durch Eugen Henschen gegründet. Als „Freiluft-, Garten- und Waldschule“ mit Internat für Jungen und Mädchen wird ein neuer Typ von Großstadtschule am Stadtrand geschaffen. Im Jahr 1932 wird die Schule evangelisch, die Schulstiftung „Evangelisches Töchterinstitut“ übernimmt Gelände und Gebäude. Nach dem Zweiten Weltkrieg wird die Schulstiftung durch die Evangelische Landeskirche in Württemberg und die Evangelische Gesamtkirchengemeinde Stuttgart neu gegründet. Die Evangelische Schulstiftung betreibt drei Schulen in Stuttgart. Bis zum Jahr 1979 ist die Schule ein reines Mädchengymnasium, dann wird der gemeinsame Unterricht eingeführt. Von 2002 bis 2004 erhält die Schule einen Neubau, die Aula wird als zentraler Raum in der Schule neu gestaltet. Alle Klassen- und Fachräume werden grundlegend saniert, das Gebäude komplett neu wärmegeämmt und mit neuen Fassaden inklusive neuer Fenster versehen. Im Jahr 2008 feiert die Schule ihr 100-jähriges Bestehen. Der Verein der Freunde macht der Schule ein besonderes Geschenk zum Jubiläum: ein Kunstrasenplatz wird eingeweiht.

Im Schuljahr 2015/16 besuchen 675 Schülerinnen und Schülern die Schule; es unterrichten 60 Lehrerinnen und

Lehrer. Darüber hinaus sind eine Schulpsychologin, eine Bibliothekarin, sieben Erzieherinnen, zwei Sekretärinnen, zwei Köchinnen, ein Hausmeister und ein Reinigungsteam für die Schule tätig. In der Regel werden drei Eingangsklassen neu gebildet. Einen typischen Einzugsbereich gibt es nicht, die Schülerinnen und Schüler kommen aus der Stuttgarter Innenstadt, den Stuttgarter Stadtbezirken sowie aus den umliegenden Gemeinden wie Waiblingen, Filderstadt und Ludwigsburg.



*Blick auf die  
begrüntem Dächer*

Von der schulträgereigenen Küche versorgt, können alle Schülerinnen und Schüler am Mittagessen teilnehmen. Bei den Zutaten wird nach Möglichkeit auf eine regionale sowie saisonale Auswahl geachtet. Im Schülertagheim werden Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 7 betreut (zur Zeit 73).

Das Evangelische Heidehof-Gymnasium orientiert sich an den staatlichen Vorgaben für das achtjährige Gymnasium,



setzt aber innerhalb dieses Rahmens eigene Akzente: der ganzheitlich ausgerichtete Erziehungsansatz äußert sich unter anderem in der Erweiterung des gymnasialen Angebots im musisch-ästhetischen Bereich. Musik, Bildende Kunst und eine intensive Theaterarbeit bilden besondere Schwerpunkte. Chor-, Orchester- und Theatergruppen sowie Arbeitsgemeinschaften in unterschiedlichen Bereichen sorgen für zusätzliche Impulse (z.B. Schulsanitäter, Klima-AG, Technik-AG, Lesekreis, Stepp-AG, Debating, Sport-AGs).



*Der Kunstrasenplatz  
des EHG*

Darüber hinaus unterstützen umfangreich ausgebildete Schüler-Coaches Schülerinnen und Schüler im Erlernen eines guten Arbeits- und Sozialverhaltens.

In den Klassen 7 und 8 besuchen alle Schülerinnen und Schüler ein zwei- bis dreistündiges Praktisches Fach. Wahlmöglichkeit besteht hier zwischen Buchbinden, Fotolabor, Hauswirtschaft, einem Kurs Tastaturschreiben, Schneiden, Töpfern, einer Werkstatt, in der mit Holz und Metall gearbeitet werden kann und dem Angebot Elektronische Musikproduktion.

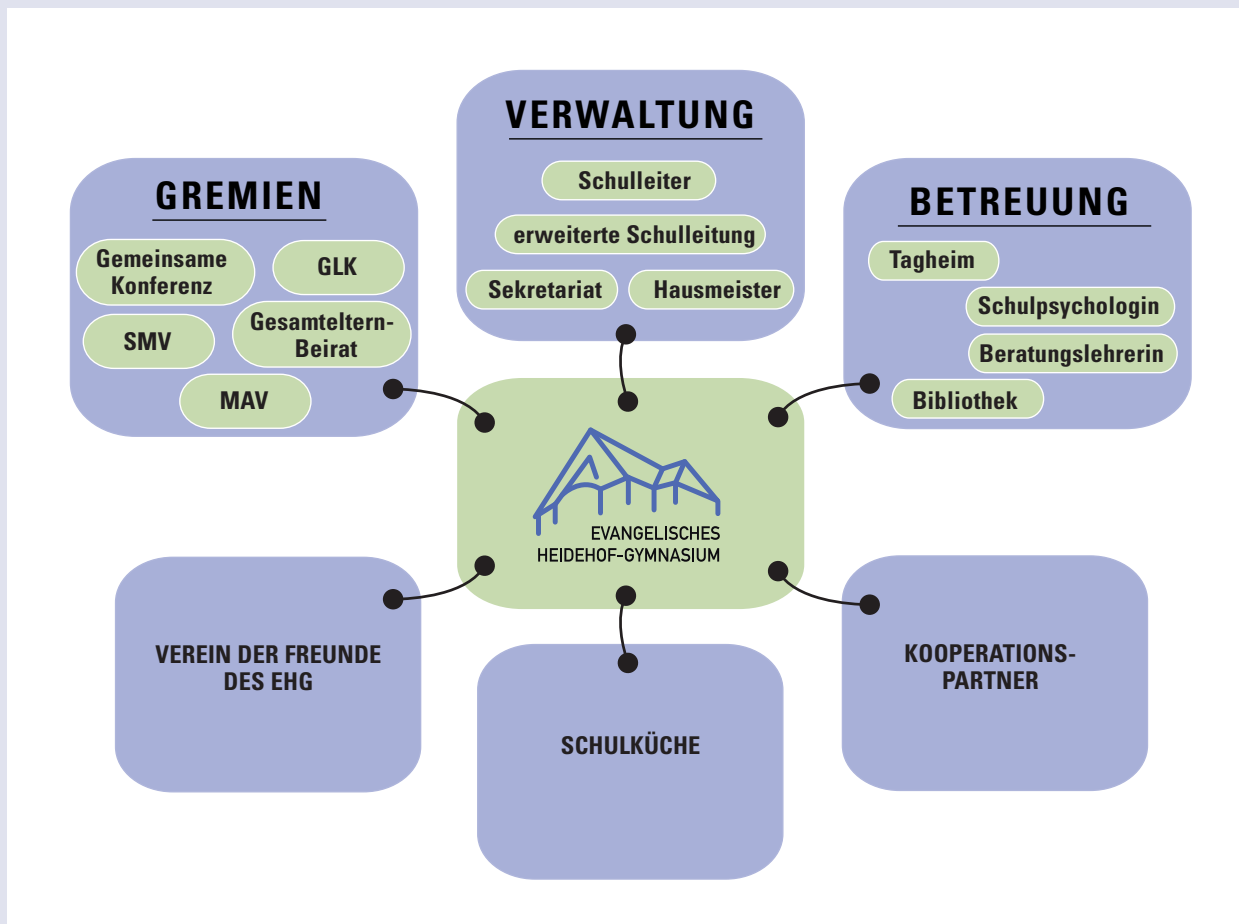
In Klasse 10 leisten alle Schülerinnen und Schüler ein dreiwöchiges Sozialpraktikum, das ihnen soziale Erfahrung in Krankenhäusern, Kinderheimen, Altersheimen oder ähnlichen Einrichtung vermittelt.



*Aufgang zu den Kunst-  
sälen des EHG*

Christsein findet bei uns nicht nur im Religionsunterricht statt. Es durchdringt unsere ganze Schulkultur: das Verhalten untereinander, das gemeinsame Leben, den Unterricht, die lebendige Gemeinschaft, den verantwortlichen Umgang mit der Schöpfung sowie die diakonischen Projekte. Zudem gibt es noch folgende feste Termine: die wöchentliche Andacht, die Gottesdienste im Jahreslauf sowie die Religionsstudenten in der 10. Klasse.





GLK = Gesamtlehrerkonferenz  
 SMV = Schülermitverantwortung  
 MAV = Mitarbeitervertretung

## 3.2 DER GRÜNE GOCKEL „LANDET“ AM HEIDEHOF – EINE CHRONIK DES EMAS-PROZESSES

### DIE IDEE

Teil unseres Leitbildes ist es, die Schöpfung zu bewahren. So kommt es beispielsweise dazu, dass jede fünfte Klasse eine Woche das gleichnamige Projekt „Schöpfung bewahren“ erlebt, das im schulinternen Curriculum seinen festgeschriebenen Platz gefunden hat.



Plakataktion in allen Klassenzimmern



Klima-AG, Projektausstellung

Schon seit vielen Jahren unterstützt Heiner Roser durch seine Umwelt-AG (bzw. Klima-AG) motivierte Schülerinnen und Schüler darin, Maßnahmen zum Umweltschutz, aber auch aktivierende, aufrüttelnde Aktionen der Umweltbildung umzusetzen: publikumswirksame „Bananentage“, piktogrammartige

Aufrufe, Lichter zu löschen und Fenster zu schließen, und der Versuch, in Klassenzimmern Müll zu trennen, sind nur einzelne Beispiele dieser Arbeit.

### DIE KONKRETISIERUNG

Im Schuljahr 2013/2014 nahm die Idee, all dem vorhandenen Engagement in einem verbindlichen und strukturierten Umweltprogramm Nachdruck zu verleihen, konkrete Formen an. Dies geschah im Auftrag der Gesamtlehrerkonferenz (GLK), die sich auf den pädagogischen Tagen im Frühjahr 2014 für ein solches Projekt ausgesprochen hatte.

Der Arbeitskreis Nachhaltigkeit war damit ins Leben gerufen und die heutige Besetzung ist vom ersten Tag an dabei: Gabriele Aichele, Simone Ege, Sarah Schuster, Heiner Roser, Isabel Wünsch.

Allmählich liebäugeln wir mit dem EMAS-Zertifikat und – als kirchliche Einrichtung – konkret mit dem Grünen Gockel. In Sondierungsgesprächen eröffnet uns Frau Baur von der Geschäftsstelle der Evangelischen Landeskirche die Welt des Grünen Gockels und wir fassen den Mut, uns dem Projekt zu verschreiben. Im Durchschnitt alle zwei Wochen wird getagt, eine organisierte Dokumentation entsteht. Schulwechsel, Elternzeiten und immenser Arbeitsaufwand, eine in sehr vielen weiteren Bereichen sehr engagierte

Mitarbeiterschaft lassen die Mitgliederzahl eher schrumpfen als wachsen. Dennoch: entmutigt sind wir nicht und unser Glauben ans Projekt überzeugt auch die GLK, die am 03.11.2014 den Beschluss fasst, diesen Prozess einzuleiten.

Am 19.12. desselben Jahres stellt sich unser zukünftiger **Auditor Manfred Ruckh** vor und wir gewinnen in ihm eine zugewandte, kreative und stets verständnisvolle Unterstützung.

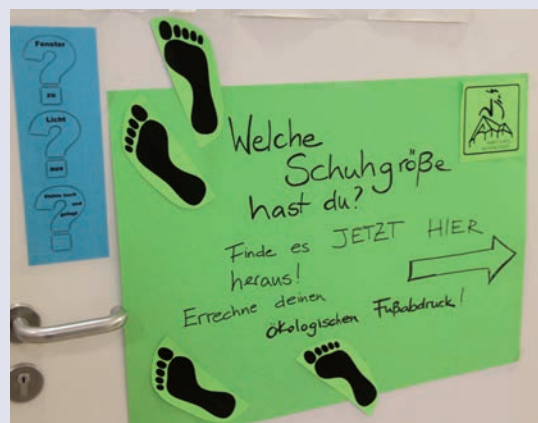
#### DER AUFTAKT

Das neue Jahr, 2015, beginnt mit einer Auftaktveranstaltung: drei Tage steht die ganze Schule im Zeichen des Grünen Gockels. Im Jahresanfangsgottesdienst am 07.01. zum Thema „anhalten“, der mit dem Aufruf, die Schöpfung zu bewahren verbunden ist, stellt sich Manfred Ruckh der Schulgemeinde vor. Gastredner Klaus-Peter Koch verschafft mit seiner Predigt Thema und Projekt erhebliches Gehör.

Der 09. Januar 2015 wird der „Aktions-tag“ zum Grünen Gockel. Die Schülerinnen und Schüler sollen mit einem Paukenschlag aufmerksam gemacht werden: Durchs ganze Schulhaus führen grüne Fußabdrücke zu den Aktionsorten, Plakate zu verschiedenen Nachhaltigkeitsaspekten sind zu lesen, über Umweltschutzlabels kann man sich informieren, es gibt verschiedene Ausstellungen, beispielsweise zur Hühnerhaltung und zur Verschmutzung der Meere, an den Decken hängen Globen.

Jede/r Interessierte kann sich im Computerraum online seinen ökologischen Fußabdruck errechnen – über dessen Ergebnis sich in den Gängen erstaunt ausgetauscht wird und in den Lehrerzimmern nicht minder lebhaft.

Zu einfachen, aber effiziente Energiesparmaßnahmen ermuntert der Film „Saver-Energy-Comic“, der in regelmäßigen Abständen via Beamer und Großleinwand in der Aula präsentiert wird.



*Fußabdrücke führen zu den Aktionsorten*

Der Vormittag lässt ausreichend Zeit, an allen Stationen und Aktionen teilzunehmen, sich alles anzuschauen und vor allem: alles wirken zu lassen. Nachklingen kann der Aktionstag durch ein Umwelt-Quiz, an dem alle Klassen im Rahmen der darauffolgenden Klassenstunde teilnehmen.

Eine Schule steht im Zeichen des Umweltschutzes. Und die Schülerschaft wird ein gutes halbes Jahr später genauso mit überragender Mehrheit, wie die Eltern- und Mitarbeiterschaft für die Projektvereinbarung stimmen.



---

## BESTANDSAUFNAHME UND GRÜNE LICHTER

---

Bei der Bestandsaufnahme von Februar bis Juli 2015 hilft tatkräftig der Seminar-kurs „bewusst(er)leben“ von Barbara Lang und Alexander Burda.

Heiner Roser und Sarah Schuster präsentieren am 09.02. das Projekt dem Stiftungsrat der Evangelischen Schulstiftung, die ebenso ihr grünes Licht geben wird. Und im selben Monat unterzeichnen das Evangelische Heidehof-Gymnasium und die Geschäftsstelle des Grünen Gockels die Projektvereinbarung. Noch im alten Schuljahr, am 23.07.2015 kann damit dem Elternbeirat das Projekt vorgestellt werden.



Überzeugte Schülerinnen  
vor dem  
Grüner-Gockel Banner

Das neue Schuljahr starten die neuen Fünfer geschlossen mit Umweltschutzpapier. Eine „Heftaktion“ zum Schuljahresanfang stellt dies sicher.

---

## GEMEINSAM ZU LEITLINIEN FINDEN

---

Im Herbst 2015, zu Anfang des laufenden Schuljahrs werden alle Eltern in den Elternabende informiert. Im Anschluss daran werden sie, alle Schülerinnen und Schüler und die gesamte Mitarbeiter-schaft befragt, zur regen Teilnahme an der Diskussion aufgefordert und um Mithilfe gebeten, unsere schuleigenen Umwelt-Schwerpunkte zu formulieren.



Ideen werden  
präsentiert

Die Resonanz ist groß und die Ideensammlung danach entscheidend reicher. So finden wir zu Leitlinien, die im Geist der gesamten Schulgemeinde gewachsen sind. Diese werden verabschiedet: in der GLK am 17.03.2016, in der Gemeinsamen Konferenz am 21.03.2016 und von der Schulstiftung genehmigt am 21.04.2016.

**Der Weg ist frei für unseren Umweltbericht.**

## DIE UMWELTERKLÄRUNG

Ines Moritz, deren Sohn das Heidehof besucht, begleitet unseren Layout-Prozess ehrenamtlich mit ihrem professionellen Können. Am 29.06. tagt der AK Nachhaltigkeit mit Manfred Ruckh zum internen Audit und wird sich mit der vorliegenden Erklärung um die Validierung durch Herrn Michael Sperling am 25.07.2016 bewerben.

Abstimmungs-  
ergebnisse

### Abstimmung Konferenzen

("... beschließt, in den Prozess des Umweltmanagements einzusteigen, mit dem Ziel das Zertifikat EHAS / Grüner Gockel zu erreichen")

Gemeinsame  
Konferenz

einstimmig angenommen

Lehrerkonferenz  
(Mitarbeiter)

mit 75% Mehrheit  
zugestimmt

Schulleitung

positive Abstimmung

Schulstiftung  
(Schulträger)

positive Zustimmung

### Befragung Schülerinnen und Schüler

("wir unterstützen den Einstieg in den Grünen Gockel - Prozess")

dafür  
73%

dagegen  
5%

Enthaltungen  
22%



# Umweltleitlinien

ZUR ÖKOLOGISCH UND NACHHALTIG GESTALTETER SCHULE



## 100er-GEBÄUDE

### 4. UMWELTLEITLINIEN

Das Evangelische Heidehof-Gymnasium ist Lernort und zugleich Lebensraum für die dort tätigen Menschen. Deshalb ist es unser Ziel, durch die ökologische Umgestaltung mit Hilfe aller Beteiligten, ökologische Leitziele zu verfolgen und zur Verantwortung für die Umwelt zu erziehen.

Mit dem Umweltmanagement trägt die Schule zur kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umweltleistungen und zur Bewahrung der Schöpfung bei. Dies ist Grundlage und Motivation unseres Engagements.

Dazu werden regelmäßig Überprüfungen der direkten und indirekten Umweltauswirkungen durchgeführt. Getroffene Verbesserungsmaßnahmen werden bewertet und an die sich ändernden Bedingungen angepasst.



In die Umweltarbeit werden alle am Schulleben Beteiligten, d. h. Schulleitung, Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte

und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Schule und beim Schulträger einbezogen.

---

### LEITLINIEN UNSERER ÖKOLOGISCH UND NACHHALTIG GESTALTETEN SCHULE:

- 1. Wir verankern den Umweltgedanken in unserem Unterrichtsalltag und berücksichtigen ihn bei unserem erzieherischen Wirken.**
- 2. Wir setzen Energie-, Wasser- und sonstige Rohstoffe ressourcenschonend ein und verringern Abfälle und Emissionen.**
- 3. Wir gehen ressourcenschonend mit dem Papierverbrauch und Lern- und Lehrmaterialien um.**
- 4. Verwendung und Beschaffung der an der Schule verwendeten Lebensmittel sollen nachhaltigen Kriterien gerecht werden und aus nachhaltiger und regionaler Produktion stammen.**
- 5. Wir erfassen und überprüfen regelmäßig unsere Umweltauswirkungen und Leistungen, vereinbaren Handlungsprogramme und benennen Verantwortliche. Wir dokumentieren und bewerten unsere Ergebnisse mit dem Ziel der stetigen Verbesserung.**
- 6. Wir informieren regelmäßig die Schulgemeinde und die außerschulische Öffentlichkeit über unsere Aktivitäten und tauschen Erfahrungen mit anderen Einrichtungen aus.**
- 7. Wir verpflichten uns zur Einhaltung der für uns relevanten Auflagen, Gesetze und Vorschriften zum Umweltschutz.**

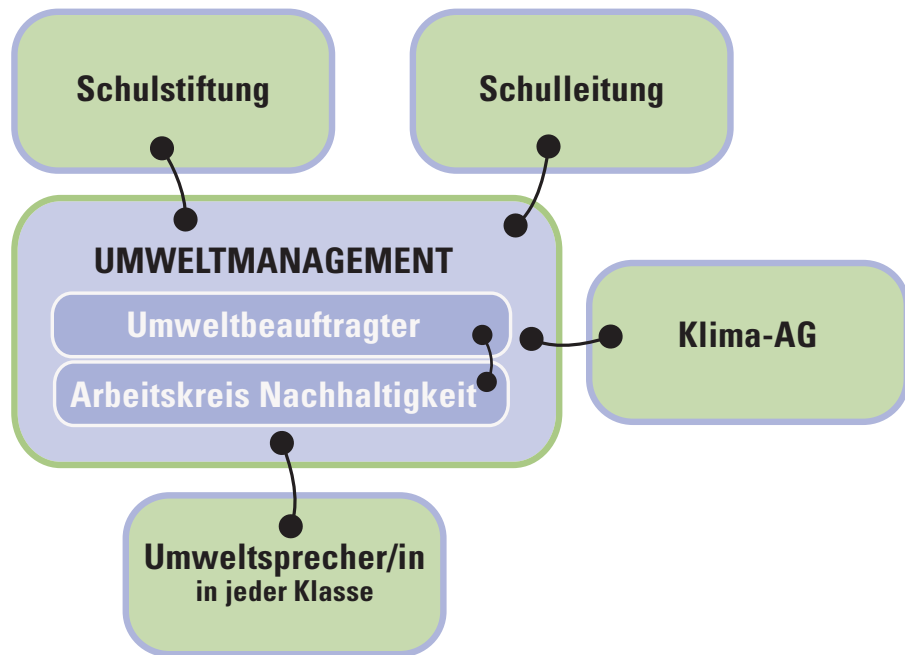
# Umweltmanagement



## DER ARBEITSKREIS NACHHALTIGKEIT

VON LINKS: HEINER ROSER, SARAH SCHUSTER, SIMONE EGE,  
UMWELTAUDITOR MANFRED RUCKH, ISABEL WÜNSCH,  
GABRIELE AICHELE

## 5.1 UMWELTMANAGEMENTSYSTEM



Organigramm des  
Umweltmanagementsystems

Der Umweltbeauftragte leitet und koordiniert das Umweltmanagement und bildet die Schnittstelle zwischen

dem Arbeitskreis Nachhaltigkeit und den anderen Beteiligten des Umweltprozesses.

## 5.2 DIE KLIMA-AG

Die Klima-AG existiert seit 2008 (als Umwelt-AG bereits seit 1990). Viele Schülergenerationen brachten sich engagiert bei unterschiedlichsten Aktionen zum Natur- und Umweltschutz ein. Das ging vom Trockenmauerbau über Dachbegrünung bis hin zu regelmäßigen Aktionen zum umweltgerechten Verhalten mit Klassen und Schülern.

(z. B. Stoßlüften / Tür zu / Licht aus – Poster in jedem Klassenzimmer), Plakat-Aktionen am grünen Brett (Phänomene, Ursachen und Folgen des Klimawandels), Sommertipps (Fahrradfahren, selbstgemachte Snacks, Vermeidung von Plastik(müll), cool / uncool Aktion etc.), Vorbereitung und Unterstützung der Grüner Gockel – Erhebungen durch Umfragen unter Schülern und Lehrern (z. B. Leitlinien und Verkehrsverhalten).



Logo der Klima-AG



Zur Zeit sind wir mit der Vorbereitung der Recyclingpapier - Kampagne des BMU und Bundesumweltamts „Schulstart mit dem Blauen Engel“ zum Beginn des nächsten Schuljahres,

Überlegungen zur Einführung des gelben Sacks und der gelben Tonne sowie einer schulweiten Aktion zum Thema Glühbirnen / LED - Leuchtmitteln im Herbst / Winter 2016 beschäftigt.



*Das Team der Klima-AG*

*Von links nach rechts: Helena Muz, Ben Auch-Schwelk, Anton Mauz, Helen Amler, Heiner Roser, Lucian Rilling, Freddy Karsten, Jonas Wiemann, Nic Graf, Sönke Piechot (vorne), Michel Hansen (hinten), Moritz Marquardt, Vincent Kurrle*

### 5.3 SCHULSANITÄTSDIENST

Unsere „Schulsanis“ stellen sich bedingungslos und in großer Selbstverständlichkeit in den Dienst ihrer Sache. Während der Unterrichtszeiten sowie bei außerunterrichtlichen Veranstaltungen verfügt das EHG damit über einen Bereitschaftsdienst.

Die Sanitäter erstellen den Dienstplan, organisieren Aus- und Fortbildungen für Schüler- wie Lehrerschaft und sind für die Materialpflege zuständig. Dabei sind sie Ansprechpartner für alle am Schulleben Beteiligten.



*Von links: Johannes Zürn, Larissa Fässler, Michaela Kopp, Lukas Ritz*

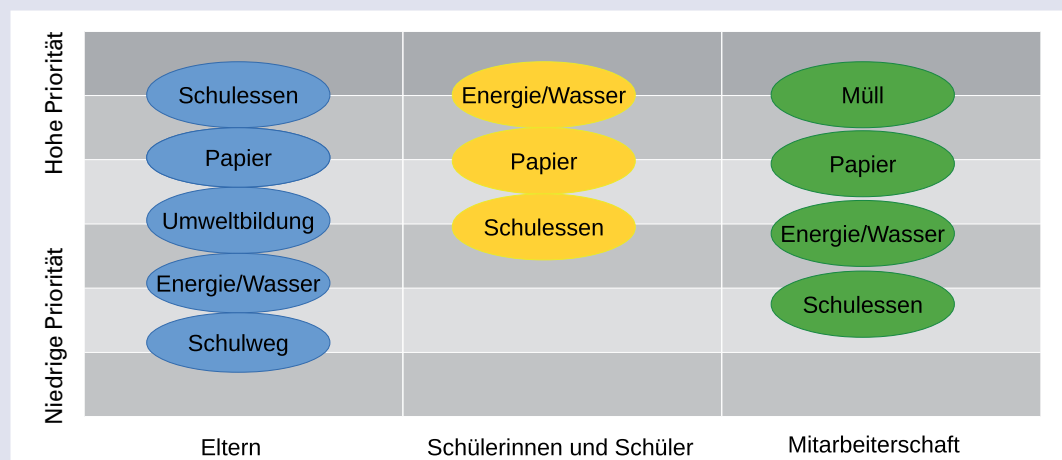
Alle Sanis durchlaufen eine mehrstufige professionelle Ausbildung und helfen mit, ihren eigenen Nachwuchs auszubilden. Von Schürfwunden bis zum offenen Bruch, – auch in belastenden Situationen handeln unsere Schüler situations- und altersgerecht.



#### 5.4 WAS IST UNS WICHTIG?

Im Laufe der letzten Monate wurden alle am Schulleben beteiligten Personen befragt, welche Umweltthemen sie am

wichtigsten und dringendsten finden. Diese Umfrage wurde dann als Grundlage für die Umweltleitlinien genommen.



Aus den drei dargestellten Prioritätenlisten lässt sich eine übergeordnete Rangfolge erschließen, die zum Ausdruck bringt, was uns allen als Schulgemeinde am wichtigsten und dringendsten ist:

hier steht die Senkung des Papierverbrauchs im Vordergrund. Außerdem sollen – nachdem das Kopierpapier der Schule bereits seit Jahren auf Recyclingpapier umgestellt ist – die Schülerinnen ihre privaten Hefte und Blöcke künftig aus Recyclingpapier beschaffen.

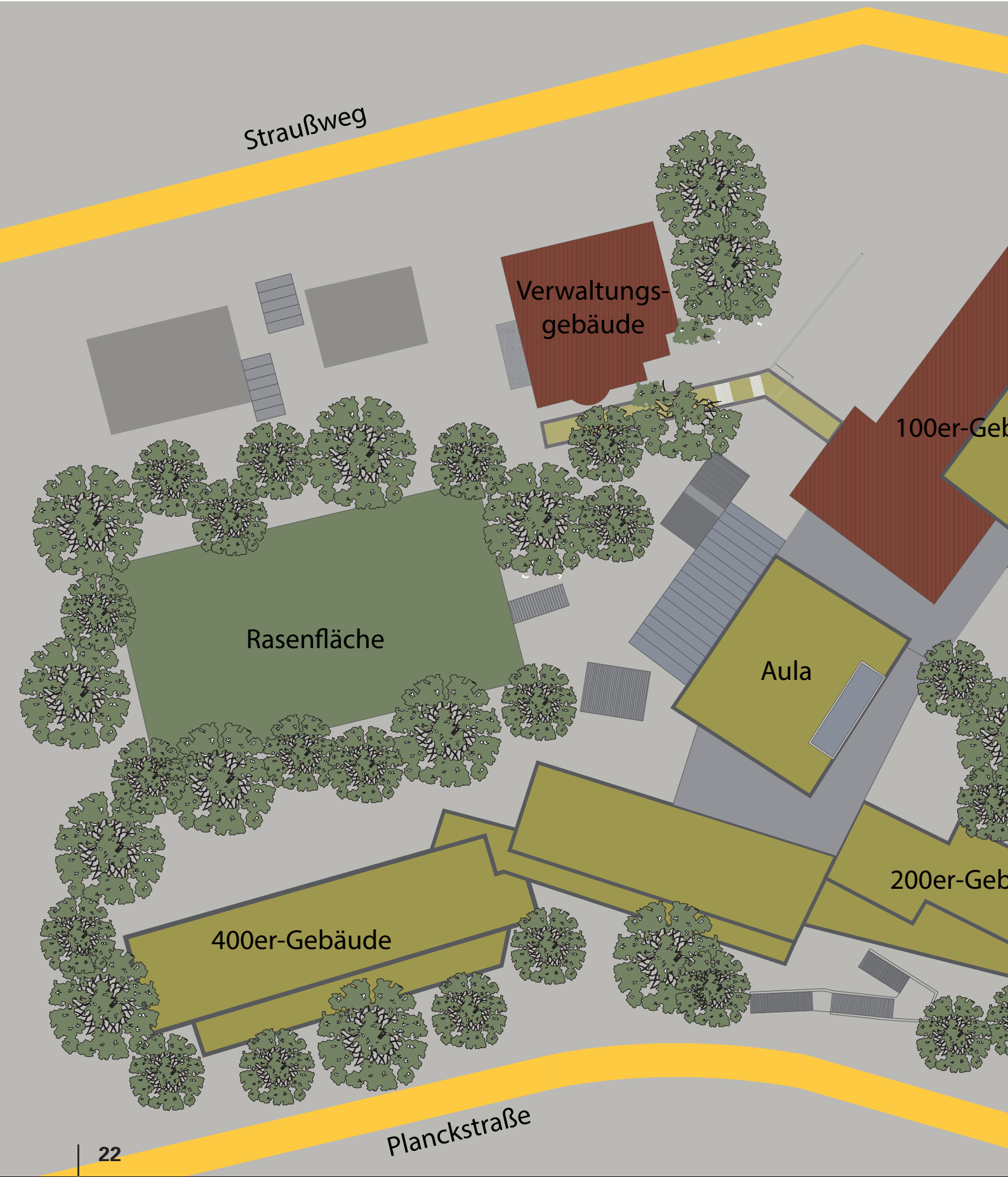
An zweiter Stelle liegen uns sowohl der ressourcenschonende Umgang mit Energie und Wasser als auch das Schul-

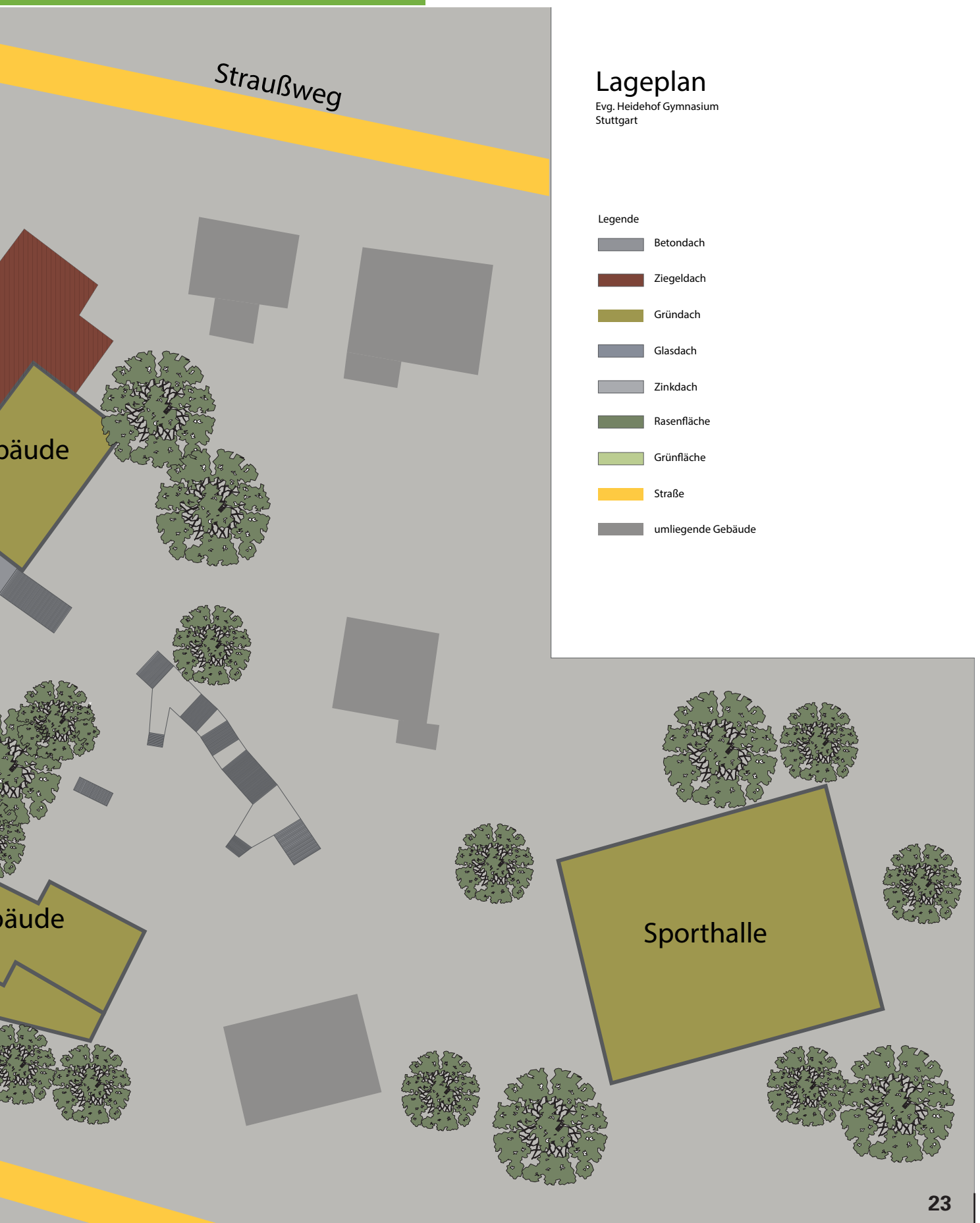
essen am Herzen. Das Schulesen umfasst zum einen unser Mensa-Angebot, zum anderen den Pausenverkauf, der derzeit jeweils von der aktuellen Jahrgangsstufe 1 organisiert wird. Explizit wurde benannt, dass das Essensangebot möglichst regional, saisonal und gesund sein sollte.

Nahezu gleichauf an dritter Stelle ist es uns wichtig, Müll zu vermeiden, zu trennen und wiederzuverwerten, unsere Umweltbildung auszubauen und den Schulweg insbesondere der Schülerinnen und Schüler umweltfreundlicher zu gestalten (Fahrgemeinschaften, ÖPNV, Fahrrad und Fuß statt „Elterntaxi“).

# Die Schule

LAGE UND GEBÄUDE DER SCHULE







# Umweltaspekte

BESCHREIBUNG DER UMWELTASPEKTE



## BEGRÜNTE DACHFLÄCHEN DES 200er-GEBÄUDES



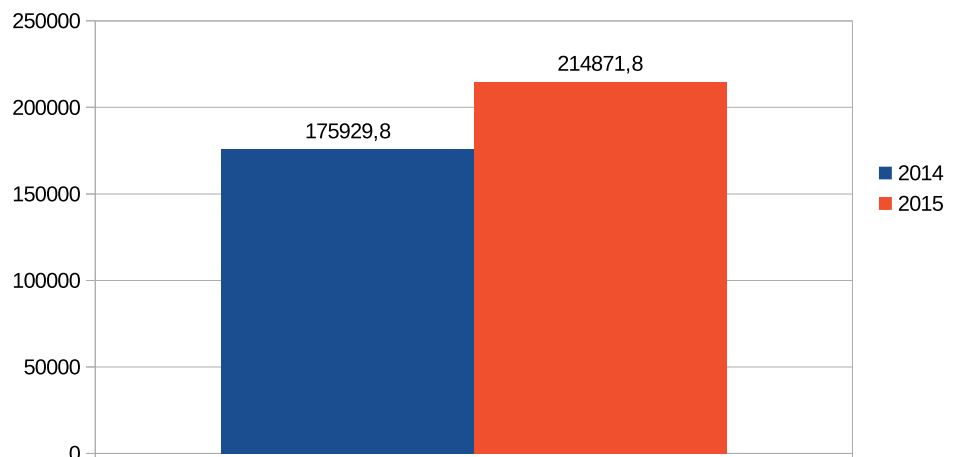
## 1. ÜBERBLICK ÜBER DIE ZÄHLER UND DAS BLOCKHEIZKRAFTWERK

Um einen Überblick über die Energieverbrauchsentwicklung zu erhalten, werden alle Zählerstände mit Ausnahme des Stromhauptzählers (Erklärung s. unten) monatlich auf einem Ablesebogen eingetragen und in die Energiemanagement-Datenbank „Grünes Datenkonto“ übertragen.

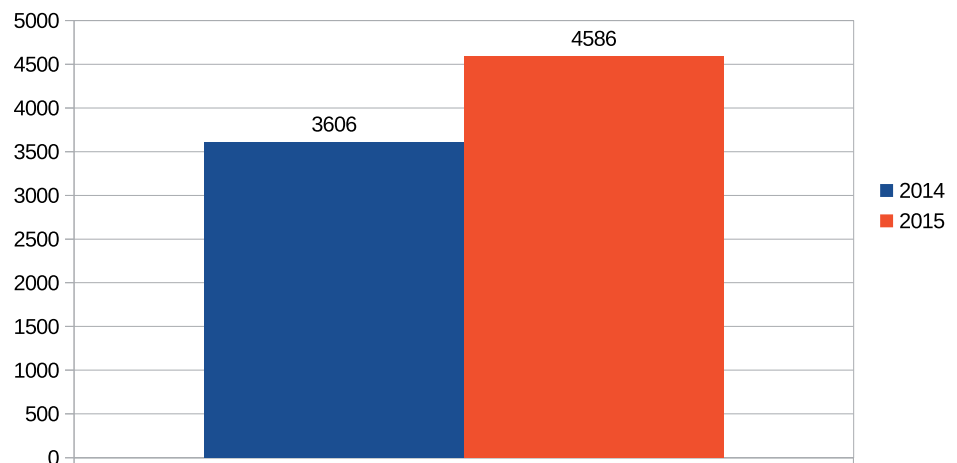
Seit der Sanierung 2004 gibt es ein Blockheizkraftwerk, welches alle wesentlichen Gebäudeteile mit Wärmeenergie versorgt. Über das Blockheizkraftwerk wird auch separat vom Hausmeister Buch geführt (Betriebsstunden, Gaszähler, Stromzähler, produzierte thermische Wärmeenergie). Das Blockheizkraftwerk wird mit Gas betrieben (siehe erste Tabelle), und wandelt dieses in elektrische und thermische Energie um (Tabelle 3).

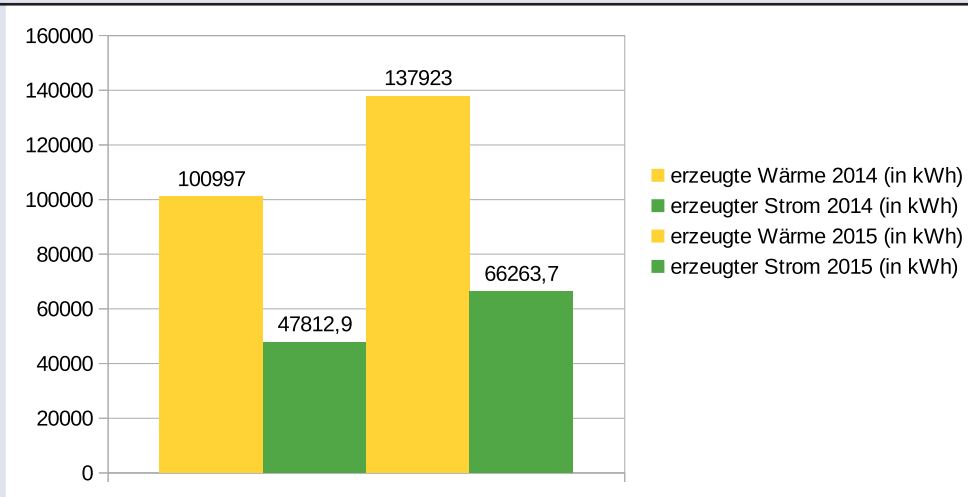
### BLOCKHEIZKRAFTWERK: GASVERBRAUCH

Zur Vergleichbarkeit umgerechnet in kWh



### BLOCKHEIZKRAFTWERK: BETRIEBSSTUNDEN





## BLOCKHEIZKRAFTWERK: ERZEUGTE WÄRME UND STROM

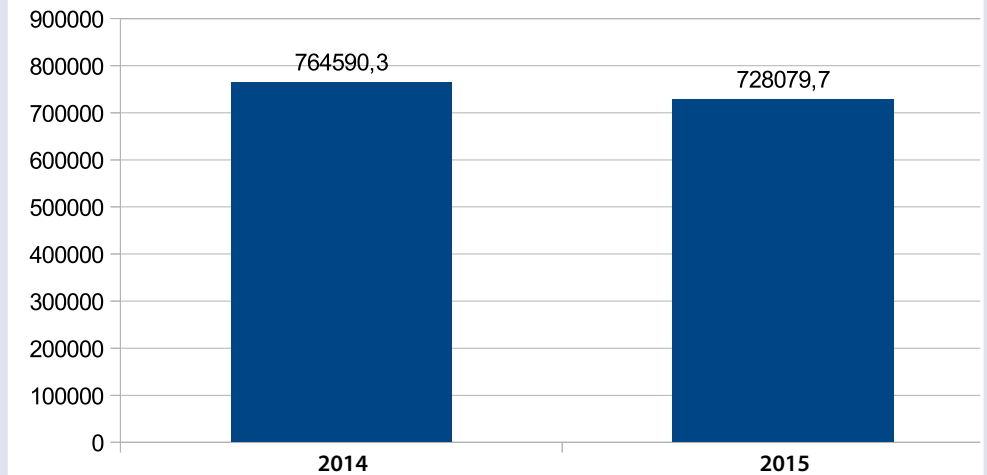
### BEWERTUNG DES BLOCKHEIZ- KRAFTWERKS HINSICHTLICH SEINER EFFIZIENZ

Das Blockheizkraftwerk hat im Jahr 2014 48,8 kWh pro Betriebsstunde verbraucht, im Jahr 2015 46,8 kWh. Mit Hilfe der Daten lässt sich der Gesamtnutzungsgrad von 84,58% im Jahr 2014 ermitteln. Im Jahr 2015 lag dieser Gesamtnutzungsgrad bei 95,03%. Erstrebenswert wäre ein Gesamtnutzungsgrad von 90%.

Die Verbrauchszahlen werden für die beiden Gebäudeeinheiten einzeln erfasst: Zum einen für den Gebäudekomplex bestehend aus Schul-Hauptgebäude mit Aula, Neubau, Küche und Verwaltungsgebäude und zum anderen für die Turnhalle. Der Stromhauptzähler ist ein Lastgangzähler, dessen Verbrauch in einem gesonderten Portal angezeigt wird, zu welchem nur die Schulstiftung Zugang hat. Diese Zahlen haben noch keinen Eingang in das Grüne Datenkonto gefunden. Eine Lösung dafür wird gesucht.

## 2. WÄRMEENERGIE

**WÄRMEENERGIEVERBRAUCH,  
WITTERUNGSBEREINIGT**  
(in kWh)

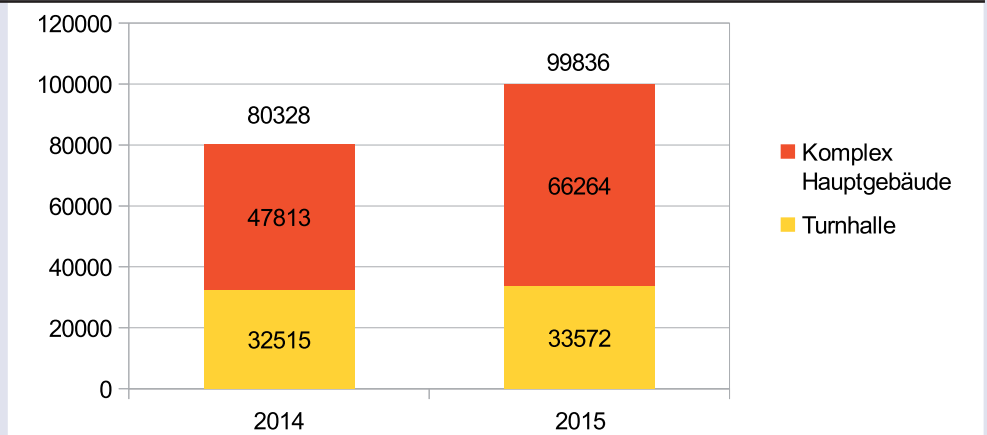


**BEWERTUNG** Für diese Auswertung wurde der Gasverbrauch des Gashauptzählers herangezogen, der – abzüglich des Blockheizkraftwerk-Stroms – in Wärmeenergie getauscht wird.

Auf die Turnhalle entfielen dabei 117477,3 kWh, das sind 15,36% der Wärmeenergie im Jahr 2014. Im Jahr 2015 betrug der Anteil 16%. Die größte Einsparung ist demnach im Schulhauptgebäude möglich.

## 3. STROMVERBRAUCH

**STROMVERBRAUCH 2014 UND  
2015 VON ALLEN ERFASTEN  
GEBÄUDEEINHEITEN**  
(absolute Zahlen, in kWh)

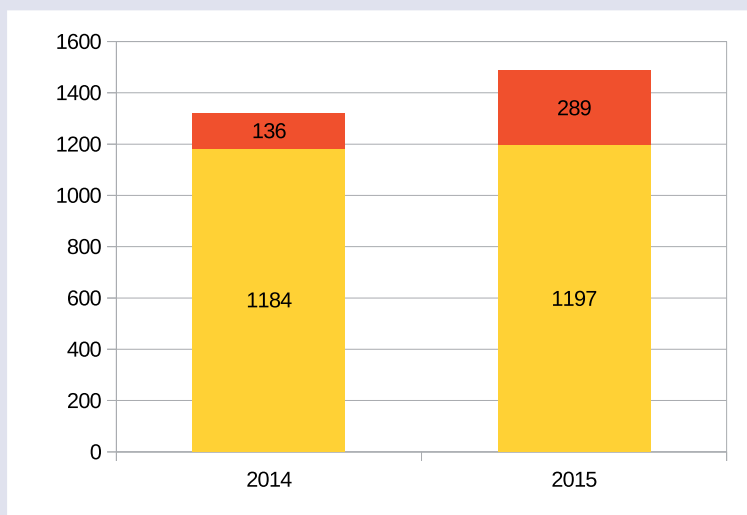


**BEWERTUNG** Zur Zeit sind überwiegend Neonröhren und Energiesparlampen installiert. Deren Austausch durch LED-Leuchten angestrebt wird.

Der Mehrverbrauch in der Turnhalle ist möglicherweise durch die Belegung von Gästen des Evangelischen Kirchentags im Juni 2015 zu erklären.



## 4. WASSERVERBRAUCH

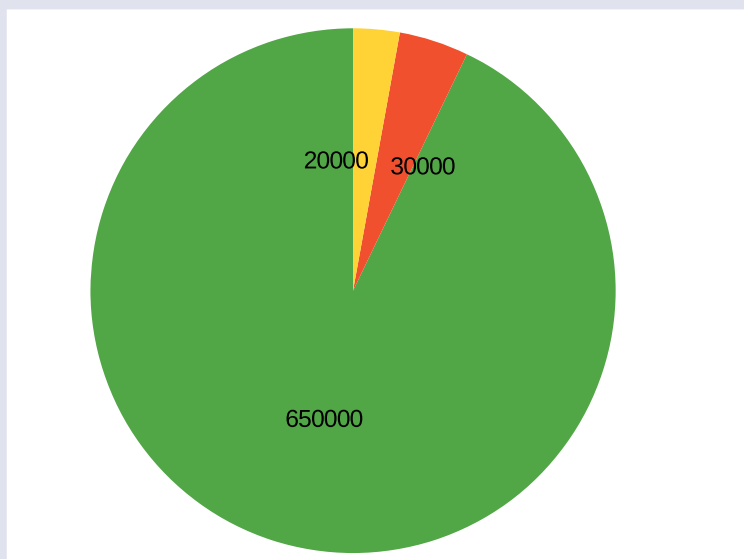


Wasserverbrauch in m<sup>3</sup>

■ Turnhalle  
■ Komplex Hauptgebäude

**BEWERTUNG** Der erhöhte Verbrauch in der Turnhalle ist ebenfalls mit der Belegung anlässlich des Evangelischen Kirchentags zu erklären.

## 5. PAPIERVERBRAUCH



**BEWERTUNG** Das Kopierpapier ist bereits auf Recyclingpapier umgestellt. Somit liegt der Anteil des weißen Papiers bei 2,9 %: Nur das Sekretariat nutzt dies, um Zeugnisse oder andere offizielle Dokumente zu drucken. Daher sind an unserer Schule jetzt vorrangig Ideen zur Reduzierung des Kopieraufkommens gefragt.

Papierverbrauch pro Jahr in Blatt (Durchschnitt 2014, 2015)

■ Umweltpapier DinA4  
■ Umweltpapier DinA3  
■ weißes Papier DinA4

## 6. FAHRTEN

### 6.1 MITARBEITER

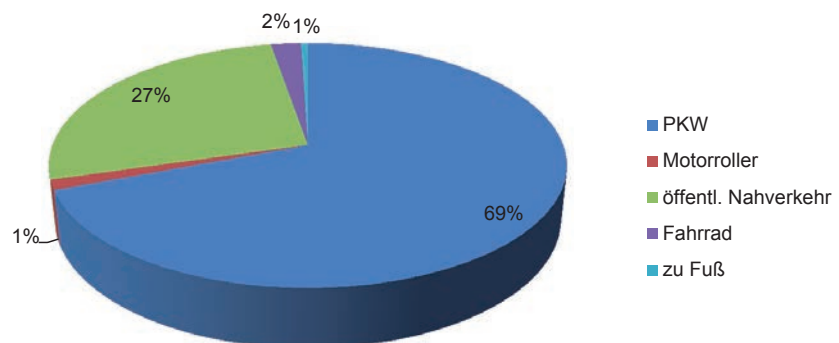
Im April 2016 wurden alle 74 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befragt, mit welchen Verkehrsmitteln sie überwiegend zur Schule kommen.

Es gab 51 Rückläufe, die in die Auswertung eingehen.

Die Gesamtkilometer betragen ca. 240.000km. Das entspricht einem CO<sub>2</sub> - Verbrauch von 38,4 t CO<sub>2</sub> insgesamt.

*[Quelle: DEKRA CO<sub>2</sub> - Rechner bei Annahme 160g/km, entspricht ca. 6,4l Kraftstoff]*

Angestrebt wird die Teilnahme am höher bezuschussten JobTicket BW.



### 6.2 SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

Die Schule ist gut erreichbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Stadtbahn- und Bushaltestellen sind in maximal 5 Minuten erreichbar.

Viele Schülerinnen und Schüler kommen zu Fuß oder mit dem Fahrrad, einige werden mit dem Auto zur Schule gebracht.

### 6.3 KLASSENFAHRTEN UND SCHULLANDHEIME

Die Organisation der Klassenfahrten und Schullandheime obliegt den Organisatoren.

---

## 7. ABFÄLLE

---

Zur Zeit werden die Abfälle in den Lehrzimmern, im Sekretariat und in den Kopierräumen getrennt. In allen Klassenzimmern und Pausenhöfen gehen sämtliche Abfälle unsortiert in den Restmüll.

**BEWERTUNG** Hier ist es notwendig, schnell eine Verbesserung zu erzielen: Vermeidung vor Trennung, vor Verbrennung.

---

## 8. BESCHAFFUNG

---

- Die Beschaffung der Reinigungsmittel für das Putzteam liegt in den Händen des Schulträgers. Hier ist die Einflussnahme zur Zeit noch begrenzt.
- Die Organisation der Schulküche liegt in den Händen des Schulträgers. Hier werden wir Vorschläge und Wünsche äußern.

---

## 9. NOTFALLMANAGEMENT

---

Die Fluchtwege sind ausgeschildert, Feuerlöscher werden per Wartungsvertrag regelmäßig gewartet, die Alarmierung

wird regelmäßig gewartet und geprüft, Übungen finden gemäß der Vorschriften statt und werden ausgewertet.

---

## 10. ARTENVIELFALT AM EVANG. HEIDEHOF-GYMNASIUM

---

Das Gelände des Heidehof-Gymnasiums ist von Mischhecken umsäumt und durchzogen, die neben anderen auch viele einheimische Arten beherbergen (Schwarzer Holunder, Roter Hartriegel, Eingrifflicher Weißdorn, Waldrebe, Heckenrose, Haselnuss, etc.).

In diesen Heckenbereichen (*Bereiche 1*) finden wir unterschiedlichste, unter anderem auch einheimische Laubbäume

(Birke, Rosskastanie, Spitz-, Berg- und Feldahorn, Winter- und Sommerlinde, Hain- und Rotbuche, Eberesche, Esche, Trauerweide, Apfel, Kirsche, etc.).

Auch Nadelbäume sind in geringer Zahl vertreten (Lärche, Eibe und Kiefer). Ein Ginkgobaum zierte den Parkplatz. Im Eingangsbereich sind unterschiedliche Rosen, Lavendel, Stechpalmen-Arten, Pfingstrosen und Stockrosen angepflanzt.





*Bearbeiteter, unbeglaubigter Auszug aus der Stadtkarte, gefertigt am 27.04.2016 von der Landeshauptstadt Stuttgart*

Durch diese Bereiche (*v.a. Bereiche 1*) sind Lebens- und Rückzugsräume für Vögel, Insekten und andere Tiere gegeben.

Brutmöglichkeiten für Vögel bieten Nistkästen (NK), die an einigen Bäumen angebracht sind. Projekte, die Nistkästen zu erneuern und in Folge auch wieder regelmäßig zu reinigen, sind angedacht.

Ebenso sollen Brutkästen für Fledermäuse gebaut und angebracht werden.

*Nistkasten auf dem EHG-Gelände*





*Beispiel für  
einen bepflanzten  
Dachbereich.*

Ausgenommen vom Rektoratsgebäude und einem Großteil des Altbaudaches sind die Dächer aller Gebäude (*Bereiche 3*) bepflanzt. An diesen sonnigen Standorten finden wir die auf derartigen Flachdächern typischen Vertreter wie z.B. Mauerpfeffer und andere Dickblattgewächse, ebenso Moose, Schnittlauch und diverse Gräser.

Neben diesen begrünten Dachflächen ist hinter der Sporthalle (*Bereich 4*) eine Grünfläche, die eine Vielzahl an Blütenpflanzen (Wegerich-Arten, Gänseblümchen, etc.) beheimatet und mit den Mischhecken und Bäumen verschiedene Bestäubungsmöglichkeiten und auch Lebensräume für unterschiedlichste Tiere bietet. Ob diese Wiesenfläche in Zukunft noch umgestaltet wird, z.B. als Beach-Volleyball-Platz, ist allerdings noch nicht endgültig geklärt.

Eine Steinmauer (*Bereiche 5*) mit großzügigen, hohlen Zwischenräumen liegt zwischen Altbau und Sporthalle. Dieser Bereich ist eher schattig, sodass keine klassische Trockenmauer gegeben ist. Mauerpflanzen, wie das Zimbelkraut, diverse Farne und Moose haben sich hier angesiedelt. Viele Insekten und Spinnentiere leben in den Steinzwischenräumen. Eine selbst angelegte Trockenmauer neben der Sporthalle ist gänzlich überwuchert und sollte wieder etwas freigeschnitten werden.

Auf der Rückseite des Neubaus befindet sich eine Mauer, die etwas mehr der Sonne exponiert ist und daher einen trockeneren Standort bietet. Ausgenommen vom hier rankenden Efeu wurde diese allerdings noch nicht oder nur sehr wenig besiedelt. Zu beobachten bleibt, ob sich dies in Zukunft ändert und, falls nicht, festzustellen, welches die Gründe für die spärliche Besiedlung sind.

Am Sportplatzrand und an der Rückseite des Neubaus wurde Japanischer Staudenknöterich entdeckt. Ein Neophyt, der die einheimische Flora zurückdrängt. Dieser sollte beseitigt werden, was sorgfältiger Planung bedarf. Zudem befindet sich angrenzend zum Sportplatz auf dem Nachbargarten eine Riesenstaude dieser Pflanze, die sich immer wieder in Richtung Schulgelände vorarbeiten wird. Eine Kooperation mit der Nachbarschaft wäre hier also notwendig.

Vor dem Aufgang zum Sportplatz (*Bereich 6*) ist ein großes Insektenhotel aufgestellt. Durch die hohe Anzahl unterschiedlichster Löcher und Hohlräume können dies viele verschiedene Insektenarten beziehen. Auch hier ist weiterführende Arbeit angedacht.



*Zugewuchertes  
Insektenhotel*

Das bereits zugewachsene Insektenhotel soll wieder freigeschnitten werden und weitere „Insektenhotelanlagen“ sollen an unterschiedlichen Standorten auf dem Schulgelände (z.B. in Nähe der Wiese hinter der Sporthalle) aufgestellt werden.

Des Weiteren sollte in Zukunft regelmäßig überprüft werden, ob und welche Insekten in die diversen Hotels eingezogen sind. Um die Artenvielfalt zu erhöhen, wäre eventuell ein Rückschnitt wuchernder Arten (Schwarzer Holunder, Waldrebe, etc.) und bodenbedeckender Arten wie Efeu, Buchs und Cotoneaster sinnvoll. Zudem wird darüber nachgedacht, Bienenkästen auf dem Schulgelände aufzustellen, z.B. auf einem der begrünten Flachdächer. Das Auladach würde sich hierfür eventuell anbieten.

Insgesamt kann man sagen, dass das Heidehof-Gymnasium für eine Stadtschule über eine erhebliche Anzahl artenreicher Grünflächen verfügt. Der hohe Bestand einheimischer Arten (z.B. Laubbaumarten) bietet der Schulgemeinde Gelegenheit, ihre diesbezügliche Kenntnis zu erweitern und zu festigen. Der hohe Anteil an Grünflächen trägt zur Ästhetik des Schulgeländes bei und schafft zudem eine angenehme Atmosphäre, welche hilft, sich an der Schule wohlfühlen.

Letztendlich ist in einer Stadt wie Stuttgart, die stets mit Feinstaub- und Schadstoffbelastung zu kämpfen hat, jeder grüne Fleck innerhalb der Stadt eine Bereicherung. So können sie als Feinstaub- und Schadstofffilter zur Verbesserung der Luftqualität beitragen und zudem helfen, Wasser zu speichern und die Stadt abzukühlen.

*Von Anne Koschella-Hérenger, in Zusammenarbeit mit dem B1-Kurs des EHG (Abi 2016) und in Projektplanung mit Karin Ramsaier und Uli Habfast.*



## VERBRAUCHSKENNZAHLEN (PRO JAHR)

| Allgemeine Kennzahlen  |  |                                      |
|--|--|--------------------------------------|
| Lehrer und Beschäftigte  | 60 Lehrer +14 Mitarbeiter + 6 Reinigungskräfte   |                                      |
| Schüler  | 675 Schüler  |                                      |
| Nutzfläche   | gesamt: 11173 m <sup>2</sup><br>versiegelt: 5846 m <sup>2</sup> (52,32%)<br>unversiegelt: 5327 m <sup>2</sup> (47,68%) |                                      |
| Kennzahlen   | gesamt   | pro Schüler                          |
| Wärmemenge (bereinigt)   | 2014: 764590,3 kWh<br>2015: 728079,7 kWh   | 2014: 1132,7 kWh<br>2015: 1078,6 kWh |
| Wärmemenge (bereinigt)/m <sup>2</sup>                                      | 2014: 68,43 kWh<br>2015: 65,16 kWh   |                                      |
| CO <sub>2</sub> -Emissionen (2015)<br>unbereinigte Wärmemenge              | 128,9 t  |                                      |
| Anteil am Gesamtenergieverbrauch<br>(zu 0% aus erneuerbaren Energien)      | 88%  |                                      |
| gesamter Stromverbrauch  | 2014: 80328 kWh<br>2015: 99836 kWh   | 2014: 119,0 kWh<br>2015: 147,9 kWh   |
| Strommenge/m <sup>2</sup>  | 2014: 7,19 kWh/m <sup>2</sup><br>2015: 8,94 kWh/m <sup>2</sup>   |                                      |
| CO <sub>2</sub> -Emissionen (2015)   | 59,9 t   |                                      |
| Anteil am Gesamtenergieverbrauch<br>(zu 100% aus erneuerbaren<br>Energien) | 12% (KSE-Strom)  |                                      |
| gesamter Wasserverbrauch   | 2014: 1320 m <sup>3</sup><br>2015: 1486 m <sup>3</sup>   | 2014: 1956 Liter<br>2015: 2201 Liter |
| gesamter Papierverbrauch pro Jahr  | 700.000 Blatt  | 1.037 Blatt                          |
| Pkw und Motorroller (allgemein)  | 168500 km  |                                      |
| Öffentlicher Nahverkehr  | 64100 km   |                                      |
| Fahrrad und zu Fuß   | 6520 km  |                                      |
| CO <sub>2</sub> -Emissionen  | 38,4 t   |                                      |



|  |                       |           |
|--|-----------------------|-----------|
| gesamtes Abfallaufkommen                   | 243,16 m <sup>3</sup> | 360 Liter |
| Rest-Abfall                                | 151,84 m <sup>3</sup> | 225 Liter |
| Papier-Abfall                              | 66,36 m <sup>3</sup>  | 98 Liter  |
| Bio-Abfall                                 | 24,96 m <sup>3</sup>  | 37 Liter  |
| CO <sub>2</sub> -Emissionen (gesamt)       | 167,3 t               | 247,9 kg  |
| CO <sub>2</sub> -Emissionen/m <sup>2</sup> | 15 kg                 |           |

### VERSIEGELTE / UNVERSIEGELTE FLÄCHEN

Die Berechnung basiert auf den Flächenerfassungsbögen des Tiefbauamts der Stadt Stuttgart. Zur versiegelten Fläche gehören demnach die bebauten und befestigten Flächen, zur unversiegelten Fläche die unbebauten und unbefestigten Flächen, auch der Kunstrasenplatz. Zusätzlich zu betrachten sind die begrünten Dachflächen, die einen Anteil von 30% der versiegelten Flächen ausmachen.

### WÄRME / STROM

Die Schulgebäude wurden beim Neubau bzw. Umbau komplett wärmedämmend, mit Wärmeschutzverglasung versehen, mit einer zentralen Raumtemperatursteuerung beim Hausmeister sowie Bewegungsmeldern in jedem Klassenzimmer (für Beleuchtung und Heizung) ausgestattet. Diese verhindern, dass bei nicht geschlossenem Fenster die Raumheizung läuft und die Beleuchtung brennt, wenn abends niemand mehr im Raum ist. Im Zuge des Umbaus wurde im Heizungskeller ein Blockheizkraftwerk installiert. Laut Auskunft des Architekten haben die Gebäude die Energieeffizienzklasse A

bis A+. Seit 2011 bezieht die Schule KSE – Strom (Gesellschaft zur Energieversorgung der kirchlichen und sozialen Einrichtungen) zu 100% aus regenerativen Energiequellen (Wasser- und Windkraft).

### BÜROMATERIAL

Kreide und Tafelmarker, Recyclingpapier in A4- und A3-Format und in geringem Umfang farbiges Papier stehen jeder Lehrkraft zur freien Verfügung. Zum sparsamen Gebrauch fordern gut leserlich angebrachte Hinweise im Kopierraum auf. Um Papier zu sparen, finden regelmäßig Einweisungen in die Bedienung der Kopiergeräte statt. Alles weitere Material besorgt sich jede Lehrkraft selbstständig und finanziert dies privat. Dazu gehören beispielweise: Kopierfolien, Folienstifte, Textmarker, Plakate, Klebstifte.

### GEFÄHRLICHE ABFÄLLE

Gefährliche Abfälle fallen nur sehr wenige an. Sie werden beim Händler zurück gegeben (Tonerkartuschen, Druckerpatronen, Energiesparlampen, Batterien usw.) bzw. beim Umweltmobil der Kommune entsorgt.

# Umweltprogramm

2016 - 2020



**GRÜNFLÄCHEN OBERHALB DER TURNHALLE**

## SENKUNG DES WÄRMEVERBRAUCHS IN DEN SCHULGEBÄUDEN

Der Einsatz von fossilen Energieträgern führt zum Ausstoß von CO<sub>2</sub>, das den Klimawandel begünstigt und Energieressourcen verschwendet. Für den Transport von regenerativen Energien zu den Verbraucherzentren stehen nicht genügend Leitungskapazitäten zur Verfügung. Daher liegt in der Einsparung von Energie der größte Nutzen.

| UMWELTZIELE   | MASSNAHMEN   | ZEITRAUM  | ZUSTÄNDIGKEIT           |
|---|--|-----------|-------------------------|
| Senkung des Heizenergieverbrauchs um 10% gegenüber 2015 | Optimierung der Raumtemperatursteuerung (Anpassung der Raumnutzungszeiten, regelmäßige Überprüfung der tatsächlichen Raumtemperatur) | 2016-2018 | AKN, HM                 |
|   | Verbesserung des Meldesystems zur aktuellen Raumtemperatur (Messung und Mitteilung durch Umweltbeauftragten)                         | 2016-2017 | AKN, Umweltbeauftragter |
|   | Überprüfung der Heizungspumpen   | 2016-2018 | AKN                     |
|   | Überprüfung der Wasserstellen, ob Heißwasserbereitung nötig ist  | 2016-2018 | AKN, HM, Fachsprecher   |

## SENKUNG DES STROMVERBRAUCHS IN DEN SCHULGEBÄUDEN

| UMWELTZIELE                                       | MASSNAHMEN  | ZEITRAUM  | ZUSTÄNDIGKEIT                |
|---|---|-----------|------------------------------|
| Senkung des Stromverbrauchs um 10% gegenüber 2015 | Ersatz der Neonröhren, Glühbirnen und Energiesparlampen durch LED-Leuchten  | 2016-2020 | Schulstiftung, HM            |
|   | Optimierung des Einsatzes von Overhead-Projektoren, Beamern, Smartboards  | 2016-2018 | alle                         |
|   | Diskussion über Errichtung einer Photovoltaikanlage (auf dem Dach des Fachklassenbaus) zur Erhöhung des selbstproduzierten Stromanteils | 2016-2017 | AKN, Schulleitung, -stiftung |
|   |   |           |                              |



## REDUKTION UND TRENNUNG DES ABFALLS IN DER GANZEN SCHULE

Abfall bedeutet Ressourcenverschwendung. Deshalb hat Vermeidung Vorrang vor Recycling, Recycling vor Verbrennung oder Deponierung.

| UMWELTZIELE   | MASSNAHMEN  | ZEITRAUM   | ZUSTÄNDIGKEIT               |
|---|---|------------|-----------------------------|
| Reduktion des Abfallaufkommens                      | bei Schul- und Klassenfesten die Verwendung von Einweggeschirr und -verpackungen reduzieren   | regelmäßig | AKN, Kollegium, Eltern      |
| Trennung des Abfalls in den Klassen- und Fachräumen | Einführung eines Trennungs- und Leerungssystems für den gelben Sack / Anschaffung gelbe Tonne | 2016-2017  | AKN, Klima-AG, Schulleitung |
|   | Verantwortlichkeit in den Klassen durch Umweltbeauftragte/n                                   | 2016       | AKN, Kollegium              |
|   | Untersuchung und Information über das Abfallaufkommen, Aktionen zur Abfallvermeidung          | ab 2017    | AKN, Klima-AG               |

## REDUKTION DES PAPIERVERBRAUCHS UND UMWELTFREUNDLICHE BESCHAFFUNG

Für Herstellung, Transport, Verwendung und Entsorgung entstehen im Verlauf der gesamten Produktionskette vielfältige Umweltbelastungen und Ressourcenverbrauch.

| UMWELTZIELE  | MASSNAHMEN  | ZEITRAUM  | ZUSTÄNDIGKEIT             |
|--|---|-----------|---------------------------|
| Reduktion des Papierverbrauchs um 10% gegenüber 2015 | Info über sparsamen Umgang mit Papier an das Kollegium  | 2016-2018 | AKN, Schulleitung         |
| Erhöhung des Anteils von Recyclingpapier             | Teilnahme an der Kampagne „Schulstart mit dem Blauen Engel 2016“ des Bundesumweltministeriums und UBA. Aufbau eines Verkaufssystems von Schülerheften aus Recyclingpapier | 2016      | Klima-AG                  |
| Beschaffung umweltfreundlicher Materialien           | Umstellung der Büromaterialien auf ressourcensparende Materialien   | 2016-2018 | Schulleitung, Sekretariat |



## SCHULKÜCHE, PAUSENVERKAUF UND VERKÖSTIGUNG BEI SCHUL- UND KLASSENFESTEN

Die Intensivlandwirtschaft belastet den Boden, das Wasser, die Atmosphäre und das Klima in hohem Maße. Der Transport von Lebensmitteln über große Entfernungen führt ebenfalls zu Ressourcenverbrauch und Umweltbelastungen. Eine gesundheitsbewusste Ernährung der Schülerinnen und Schüler hat gerade in der Schule einen hohen Stellenwert.

| UMWELTZIELE   | MASSNAHMEN  | ZEITRAUM  | ZUSTÄNDIGKEIT                |
|---|---|-----------|------------------------------|
| Produktion und Bereitstellung des Schulessens unter ressourcenschonenden Gesichtspunkten          | Essensversorgung am Standort                                  | 2016-2018 | AKN, Schulleitung, -stiftung |
| Verwendung möglichst vieler regionaler und saisonaler Produkte, Überprüfung auf gesunde Ernährung | Überprüfung der Herkunft der Produkte, Produktinfo optimieren | 2016-2018 | AKN                          |
|   | Überprüfung des Pausenverkaufs                                | 2016-2018 | AKN, SMV, Gem.Konf           |
| Fair-Trade Schule   | Kontakt mit Stadtteilbeauftragten aufbauen                    | 2016-2018 | AKN                          |

## SENKUNG DES WASSERVERBRAUCHS

Wasser ist nicht nur in Regionen mit Wassermangel eine lebensnotwendige und begrenzte Ressource. In Deutschland sind Flächenversiegelung und Grundwasserbelastung mit ihren Folgen problematisch.

| UMWELTZIELE                  | MASSNAHMEN   | ZEITRAUM | ZUSTÄNDIGKEIT |
|------------------------------|--|----------|---------------|
| Senkung des Wasserverbrauchs | Überprüfung der Wasserhähne in den Klassen- und Fachräumen, Lehrerzimmern, Aulaküche etc., regelmäßige Infos am grünen Brett | laufend  | AKN, HM       |
|                              | Überprüfung der Toiletten und Duschen (v.a. auch in der Sporthalle)  | laufend  | AKN, HM       |
|                              | Entsiegelung von geeigneten Flächen  | ab 2017  | AKN           |

## UMWELTBILDUNG UND VERBESSERUNG DER KOMMUNIKATION

Umweltbildung ist die Basis für eine Einsicht und ein Verständnis der Ursachen und Auswirkungen der komplexen Zusammenhänge des Umweltschutzes. Die Bereitschaft, dabei mitzuwirken, sein Bewusstsein und Verhalten zu verändern, sind erst dadurch möglich.

Die Kommunikation der Aspekte des Umweltschutzes hat dabei eine besondere Bedeutung. Alle Maßnahmen sind nur möglich und sinnvoll, wenn möglichst viele Beteiligte informiert und eingebunden sind. Gerade in diesem Punkt sind Verbesserungen nötig.

| UMWELTZIELE                    | MASSNAHMEN  | ZEITRAUM           | ZUSTÄNDIGKEIT              |
|--------------------------------|---|--------------------|----------------------------|
| Verbesserung der Kommunikation | Einführung von Umweltbeauftragten in jeder Klasse   | 2016-2017          | AKN, Kollegium, Eltern     |
|                                | Präsenz und aktuelle Infos auf der Homepage   | laufend            |                            |
|                                | regelmäßige Infos am grünen Brett   | laufend            | AKN, Klima-AG Schulleitung |
|                                | Aufbau eines erweiterten Umwelt-Teams mit allen am Schulleben Beteiligten                   | 2016-2017          | AKN, Kollegium             |
|                                | dauerhafte Erhaltung von Klima-AG, Umweltsprechern, AK Nachhaltigkeit                       | dauerhaft          | AKN, Klima-AG              |
|                                | Veranstaltungen zur Bewahrung der Schöpfung, Projektstage                                   | in jedem Schuljahr |                            |
|                                | weitere KollegInnen auf Mitarbeit im AK Nachhaltigkeit ansprechen                           | laufend            |                            |
|                                | Info über den Energieverbrauch und Einspeisung durch das Blockheizkraftwerk                 | laufend            |                            |
|                                | Überprüfung der Umweltthemen in den neuen Bildungsplänen, ggf. Aufnahme ins Schulcurriculum | laufend            |                            |

## ARTENVIELFALT

Wahrnehmung und Schutz der verschiedenen Pflanzen- und Tierarten bedürfen gerade in großstädtischen Biotopen besonderer Aufmerksamkeit.

| UMWELTZIELE                       | MASSNAHMEN  | ZEITRAUM  | ZUSTÄNDIGKEIT |
|-----------------------------------|---|-----------|---------------|
| Erhöhung der Artenvielfalt am EHG | Erneuerung der Nistkästen und Ergänzung um Fledermausnistkästen, regelmäßige Reinigung der Nistkästen     | dauerhaft | FS Bio        |
|                                   | Freischneiden des Insektenhotels, Bau weiterer Insektenhotels und Anbringung an unterschiedlichen Stellen | dauerhaft | FS Bio        |
|                                   | Protokoll über die Ansiedlung diverser Arten an den unterschiedlichen Mauerflächen                        | 2016-2020 | FS Bio        |
|                                   | Anbringung von Bienenkästen auf dem Auladach  | ab 2017   | FS Bio        |
|                                   | Entfernung des Japanischen Staudenknöterichs  | ab 2016   | FS Bio        |

## VERKEHR

Der motorisierte Verkehr nimmt vermeintlich zwangsläufig immer weiter zu. Die vielfältigen Umweltauswirkungen werden durch das Feinstaubproblem gerade in Stuttgart verschärft.

| UMWELTZIELE                          | MASSNAHMEN  | ZEITRAUM    | ZUSTÄNDIGKEIT       |
|--------------------------------------|---|-------------|---------------------|
| CO <sub>2</sub> – Ausstoß reduzieren | Klassenfahrten, Schullandheim mit Öffentlichen Verkehrsmitteln                              | 2016 - 2020 | AKN, Klassenleitung |
|                                      | Info / Aktionen zur verstärkten Nutzung umweltschonender Verkehrsmittel, Fahrgemeinschaften | 2016 - 2020 | AKN                 |
|                                      | Aktionen zur Verringerung des individuellen Bringens und Holens der SchülerInnen            | 2017 - 2020 | AKN, Schulleitung   |

## SICHERHEIT

| UMWELTZIELE   | MASSNAHMEN   | ZEITRAUM  | ZUSTÄNDIGKEIT                      |
|---|--|-----------|------------------------------------|
| Gewährleistung der Einhaltung der Sicherheitsvorschriften | Einhaltung, Umsetzen und Überwachen der Sicherheitsvorschriften in allen Bereichen                     | laufend   | Schulleitung                       |
|   | Weitergabe der sicherheitsrelevanten Informationen zum aktuellen Stand der Vorschriften und Maßnahmen  | laufend   | Schulleitung, Sicherheitsausschuss |
|   | Überprüfung auf sicherheitsrelevante bauliche Maßnahmen  | 2016-2020 | Schulleitung, Sicherheitsausschuss |
|   | Erhaltung des Schülersanitätsdienstes  | dauernd   | Schulleitung                       |
|   | regelmäßige Fortbildungen und Schulungen (z.B. Feuerlöschübungen, Ersthelfer-Kurse, Umweltbewusstsein) | laufend   | Schulleitung                       |

AKN = Arbeitskreis Nachhaltigkeit,  
 HM = Hausmeister,  
 SMV = Schülermitverantwortung  
 FS BIO = Fachschaft Biologie,  
 Gem.Konf = Gemeinsame Konferenz







# Schlusswort

MANFRED RUCKH



## NISTKÄSTEN

PROJKT DER KLASSE 5C



„Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war gut.“ (Genesis 1, 31). Ob er das gleiche auch heute noch von seiner Schöpfung sagen würde? Umweltverschmutzung und Treibgasse, eine immer geringere Artenvielfalt, Energieverschwendung und kein Ende in Sicht. Gottes Schöpfung, unser Lebensraum, ist bedroht, daran besteht kein Zweifel.

Und Gott hat uns Menschen beauftragt, fürsorglich und kreativ mit dieser Erde umzugehen, sie zu bebauen und zu bewahren (Genesis 1, 28+ 2,15).

Aus dieser Verantwortung gegenüber Gott, dem Schöpfer und aus der Verpflichtung für einen sorgsamen Umgang mit seiner Schöpfung heraus, hat das evangelische Heidehof-Gymnasium den Weg des „Grünen Gockel“ beschritten.

Das engagierte Umweltteam unter der Leitung von Heiner Roser hat das Umweltmanagement in fleißiger Arbeit auf die Beine gestellt. Herzlichen Dank dem Team für sein Engagement für den Grünen Gockel, letztlich in und für die Verantwortung für die Schöpfung Gottes.

Ich wünsche allen Beteiligten weiterhin nachhaltigen Erfolg und Freude bei all Ihrem Tun für die Zukunft, für die kommenden Generationen.

Dass auch diese sich an Gottes Schöpfung in einer friedlichen, gerechten Welt erfreuen und darin gut leben können.

Manfred Ruckh  
Umweltauditor  
Waldenbuch



*Manfred Ruckh  
Umweltauditor*

# Gültigkeitserklärung



## NÄCHSTE UMWELTERKLÄRUNGEN

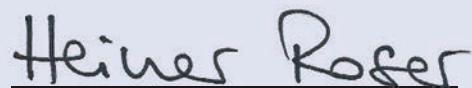
Wir veröffentlichen weiterhin jährliche Aktualisierungen der Umwelterklärung.

2020 wird die nächste Umwelterklärung erstellt und veröffentlicht.

Datum, Ort 28.10.2016, Stuttgart



OSTD Dr. Berthold Lannert  
Schulleiter



Heiner Roser  
Umweltbeauftragter




## ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

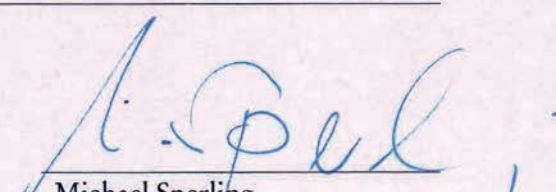
Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 94 und 85, und Michael Sperling, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0097 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 94 und 85, bestätigen, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung 2016 des Evangelisches Heidehof-Gymnasiums, Schule in evangelischer Trägerschaft, Heidehofstraße 49 / 50 in 70184 Stuttgart angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden, das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nicht-einhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen, die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Aktualisierung der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Datum, Ort Stuttgart/Köln 28.10.2016

  
Georg Hartmann  
Umweltgutachter

  
Michael Sperling  
Umweltgutachter

KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation,  
Barbarossaplatz 1a, 50674 Köln



# Umwelterklärung 2016

